



Die Phoenix Foundation mit Peter Weniger im Frankfurter Hof.

Furioses Konzert in Mainz

Das Landesjugendjazzorchester, die Phoenix Foundation, konzertierte mit Peter Weniger im Frankfurter Hof

Die Phoenix Foundation, das Jugendjazzorchester Rheinland-Pfalz, war im November 2013 im Frankfurter Hof in Mainz gemeinsam mit dem Berliner Saxofonisten Peter Weniger zu hören. Peter Weniger ist Leiter des Jazzinstituts Berlin und mit seinen musikalischen Projekten auf internationalem Parkett bekannt. Er spielte unter anderem mit Billy Cobham, Maceo Parker, Lionel Richie, Mike Stern, Paul Kuhn und Till Brönner.

Nach einer Konzertreise nach Indien, einer CD-Produktion und Konzerten in den Sommermonaten hat das Jazzorchester an einem verlängerten Wochenende in der Landesmusikakademie in Neuwied/Engers seine Herbst-Arbeitsphase durchgeführt. Vier Tage probten die jungen Musikerinnen und Musiker an ihren technischen und musikalischen Fähigkeiten. Das Highlight war das abschließende Konzert in Mainz.

Es war das erste Konzert der Phoenix Foundation in Mainz, seitdem der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz die Trägerschaft des Landesjugendjazzorchesters 2013 übernommen hatte. Zum Auftakt des Konzertes spielte die Bigband des Willigis-Gymnasiums unter der Leitung von Norbert Krams. Die Kooperation mit der Phoenix Foundation hat Tradition. Am Nachmittag hatte Peter Weniger mit den Schülerinnen und Schülern geprobt und unterstützt die Band mit einigen Soloeinlagen. Bemerkenswert auch

die Vokal- und Instrumentalsolisten, u.a. Leonard Pech und Philipp Sudheimer mit der Posaune. Die Schüler-Big-Band demonstrierte eindrucksvoll, dass das Jugendjazzorchester sich nicht um seinen Nachwuchs zu sorgen braucht.

Vor der Pause präsentierten die jüngeren Mitglieder der Phoenix Foundation unter der Leitung von Frank Reichert ihr Können. Sie swingten und rockten mit „Birdland“, „Flik machine“ sowie mit Arrangements aus der Feder ihres Dresdener Posaunendozenten Michael Winklers, der z.B. in „Black camera“ Jingles von Nachrichtensendungen des früheren DDR-Fernsehens arrangiert hatte.

Der zweite Teil war geprägt durch die Persönlichkeit von Peter Weniger und den älteren Teilnehmern des Projektes, formiert in einer eigenen Bigband-Besetzung. Der Saxofonist fühlte sich bei der Phoenix Foundation musikalisch und persönlich sichtlich gut aufgehoben. Seine tiefere Kenntnis auch der gruppendynamischen Zusammenhänge streute er humorvoll in seiner Moderation ein: Als ehemaliges Mitglied des Bundesjazzorchesters und als Leiter des Jazzinstituts weiß er um den Balanceakt zwischen dem Streben nach musikalischer Perfektion bei der Probenarbeit und dem Drang zum nächtlichen Feiern während einer mehrtägigen Probenphase.

Dieser Balanceakt ist bei der Phoenix Foundation offenbar gelungen: Intensität des virtuosen aber immer einfühlsamen Spiels von Peter Weniger färbten auf die Band ab und zeigten, dass sie dem hohen Niveau gewachsen sind.

In seiner offenen Improvisation vor „Just like that“ – einer Komposition von Peter Herbolzheimer – knüpft Weniger an die freien Kollektivimprovisationen der Phoenix Foundation des Openers „House in the country“ von Don Ellis an. Geschickt streut er tonale Bezüge ein und leitet so passend in das Bandintro des Swingtitels ein.

Nachdenklich und berührend „Dear Ruddy“, ein Bossa Nova, den Komponist Terell Stafford seiner verstorbenen Großmutter gewidmet hatte.

Zum Abschluss dann „Berdas Bounce“. Hardbop wie in den Zeiten von Clifford Brown und Horace Silver. Die Band spannte den rhythmischen Bogen bis fast zum Zerreißen und vereinte sich wieder in den Überleitungen, um so für den Solisten die nächste „Energienstufe“ zu zünden.

Zu den schönsten Momenten des zweiten Teils zählte jedoch die Zugabe „Brotherhood of man“: André Becker und Marko Mebus, die Solotrompeter der Band, zeigten zum Abschluss in einem freundschaftlichen musikalischen Wettstreit ihr Herz, Humor und Können. ■

Virtuos

und auf hohem Niveau

Nachwuchs

swingt und rockt mit Peter Weniger